

Олимпиада «Ломоносов 2013/14»
Иностранные языки
г. Москва

a) Eindruck b) Druck c) Ausdruck

(35) "Aber ich glaube, es ... allen gut zu erfahren, dass wir extra für sie in die Schule kommen und gerne mit ihnen zusammen sind."

a) macht b) tut c) ist

(36) Studien zeigen, dass besonders Kinder aus sozial schwachen Schichten ... für Übergewicht sind.

a) anfällig b) auffällig c) fällig

(37) Ihr Anteil unter den adipösen 11- bis 13-Jährigen ist dreimal ... hoch.

a) wie b) also c) so

(38) Deshalb wünschen ... die Studenten mehr Projekte wie "Add Action" in den sozialen Brennpunktvierteln deutscher Großstädte.

a) Ihnen b) ihnen c) sich

(39) "Es ist unser langfristiges Ziel, andere Studenten an anderen Universitäten für unser Konzept ... ", sagt Elisa Schunkert

a) heranzuziehen b) einzutragen c) zu begeistern

(40) "So ein Projekt ... in jeder Stadt"

a) dürfte es ... geben b) hat es ... zu geben c) sollte es ... geben

Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

Aufgabe 1:

16 Punkte

(41-48) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Unglücksspezialisten, die helfen, das Glück zu finden

Viele Menschen, die anhaltend unglücklich sind, suchen bei Psychotherapeuten und Psychiatern Hilfe. Wir haben mehrere Unglücksspezialisten gefragt, wie sie Glück und Unglück definieren.

In seinem Arbeitsalltag wird Andreas Soljan in erster Linie mit dem Thema Verlust konfrontiert. Verluste "in Beziehungen, in Partnerschaften, durch Trennungen und Todesfälle und durch dramatische Lebensereignisse." Spannenderweise gehören für den Psychotherapeuten aus Düsseldorf auch Momente dazu, "in denen das Leben besonders gut zu gehen scheint." Auch geballtes Glück könne unglücklich machen, sagt Soljan mit Rückblick auf seine langjährige Therapieerfahrung - wenn in kurzer Zeit viele aufregende Dinge passieren: ein interessanter Job, ein neuer Partner, in den man sich verliebt, eine Heirat und dann noch die glückliche Gelegenheit einer günstigen Eigentumswohnung, dann könne das Menschen überfordern und sie traurig stimmen, erklärt Soljan.

Im Gespräch mit der DW berichtet der Psychologe von einem eindrucklichen Beispiel zweier Männer mit sehr unterschiedlichem Schicksal. Einer seiner Patienten war nach einem unverschuldeten Motorradunfall querschnittsgelähmt. Als der junge Mann zur Therapie in Soljans Praxis kam, lächelte er den Therapeuten an. Am Ende des Beratungsgesprächs fragte Soljan seinen Patienten, wie er sich empfinden und einordnen würde auf einer Skala, die von 0 für vollkommen unglücklich bis 6 für ganz und gar glücklich reicht. Der junge Mann gab 4,1 zur Antwort. Ein anderer Mann in Soljans Therapie-Praxis hatte das Glück, eine halbe Million Euro beim Lottospiel gewonnen zu haben. Der Gewinn überforderte ihn jedoch. Er ordnete sich auf der Glücksskala bei 4,2 ein. Ein deutliches Beispiel, so Soljan, wie unterschiedlich und individuell das Empfinden von Glück und Unglück sind.

Für den Psychiater Roland Urban haben alle Unglücksempfindungen eines gemeinsam - eine Ursache, die man selber nicht beeinflussen kann, sei es eine Erkrankung, der Tod eines Angehörigen oder ein anderer Verlust. Urban glaubt jedoch, dass es Selbstheilungskräfte gibt. "Das Unglück mindert sich", so der Arzt im Gespräch mit der DW, "wenn der Betroffene in der Lage ist, irgendetwas anderes zu finden, wo er eine Möglichkeit hat, etwas zu verändern - bei sich selbst oder bei anderen." Als Beispiel nennt er eine Frau, die den Tod ihres Mannes betrauert. Als sie sich um ihre hilfsbedürftige Nachbarin kümmert, wird durch das soziale Handeln, durch Nächstenliebe ihr eigenes Unglück kleiner. Und sie ist durch die Aufgabe angeregt und abgelenkt, so dass ihre Gedanken nicht ständig um den eigenen Verlust kreisen.

Viele Schwierigkeiten in unserem heutigen Leben beruhen auf Verhaltensmustern, die wir früh gelernt haben. "Das ist ein unbewusstes Programm", - erklärt Stephan Lermer, Psychotherapeut und Coach in München. "Bewusst wird das immer beklagt. Mein Gott, andere können das. Ich kann es nicht. Und da kann die Psychotherapie helfen das tiefenpsychologisch aufzulösen, dass da ein Programm ist, das das Gelingen verunmöglicht." Viele Menschen würden erst durch tiefe Krisen darauf aufmerksam, dass sie ihr Leben lang anders gelebt haben, als sie wollten - fremdgesteuert.

Für Stephan Lermer gehören Trauer und Unglück zum Leben, wie der Schatten zum Licht. Das Streben nach mehr Glück beginne bei der Selbstfindung. "Man muss seine Bedürfnisse kennenlernen. Was möchte ich eigentlich? Was ist mir wichtig?" Die Glücksforschung habe hier einiges zu bieten, zum Beispiel, die einfache, aber klare Erkenntnis, dass Konsum nicht glücklich

macht. "Man kann sagen, der größte Glückskiller ist das Vergleichen und die größte Glücksquelle ist es, andere glücklich zu machen." Früher hätten viele das Glück im Jenseits gesucht, sagt Psychologe Lermer. Nicht nur im Glauben, sondern auch in romantischer Sehnsucht. Das habe sich gewandelt. "Heute sagen wir, das Glück ist nicht jenseits, am anderen Ende der Welt, sondern jenseits am anderen Ende deiner Seele. Und da musst du versuchen, es zu entdecken und zu locken." Mit dem Glück sei es wie mit Radiowellen, erklärt Stephan Lermer. Sie seien immer da. Die Menschen müssten sie nur einfangen.

Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A oder B) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

41) Auch positive Lebensereignisse können unter bestimmten Bedingungen unglücklich machen.

- A) richtig
- B) falsch

42) Der Motorradunfall passierte wegen des Fehlers des gelähmten Patienten von Andreas Soljan.

- A) richtig
- B) falsch

43) Der Patient, der eine halbe Million Euro bekommen hatte, war trotzdem nicht besonders glücklich, weil er das Gefühl hatte, dass von ihm irgendwie zu viel verlangt bzw. erwartet wird.

- A) richtig
- B) falsch

44) Seine eigenen Unglücksempfindungen kann man lindern, indem man sein Leben oder das Leben von Leuten in seiner Umgebung ändert.

- A) richtig
- B) falsch

45) Über sein eigenes Unglück kann man hinwegkommen, wenn man denen hilft, die es nicht nötig haben.

- A) richtig
- B) falsch

46) Nur tragische Erlebnisse helfen manchmal zu merken, dass man sein ganzes Leben nicht nach seinem Willen, sondern nach dem Willen anderer Leute gehandelt hat.

- A) richtig
- B) falsch

47) Wenn man glücklich sein möchte, muss man immer vergleichen, was andere geleistet haben und was man selber zustande gebracht hat.

- A) richtig

B) falsch

48) Wenn man glücklicher sein will, muss man sich darüber im Klaren sein, was man eigentlich vom Leben will und was einem wichtig ist.

A) richtig

B) falsch

Aufgabe 2:

14 Punkte

(49-55) Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Veganer - von Außenseitern zu Trendsettern

Schon rund 800.000 Veganer soll es in Deutschland geben - und für die meisten von ihnen ist ihre Ernährung auch ein politisches Statement.

Eher unscheinbar ist der kleine Laden mit veganen Lebensmitteln in der Kölner Innenstadt. Mehrere Kühlschränke, einfache Regale und eine Theke machen die Ausstattung des Ladens "Goldene Zeiten" aus.

Von "nocheez" über das vegane "Cowgirl Steak" bis hin zu veganem Hunde- und Katzenfutter findet sich auf kleinem Platz, was die Inhaberin Annette Kliez als "vegane Spezialitäten" vertreibt. Auch wenn das Angebot überschaubar wirkt, gab es diese Vielfalt keineswegs von Anfang an: "Vor zehn Jahren war es noch sehr schwierig, vegane Lebensmittel zu bekommen. Ich hatte zwei Mini-Kühlschränke und vier Regale, und das war das Sortiment, das es gab", erinnert sich die Inhaberin.

Selbst einen Laden zu eröffnen, lag für sie schließlich im eigenen Interesse: "Für mich als Privatperson war es so schwierig, vegane Lebensmittel zu bekommen - und da ich schon immer gerne im Einzelhandel tätig war, war es dann letztlich das Einfachste, ein eigenes Geschäft aufzumachen."

Zum veganen Leben ist sie aus ethischen Gründen gekommen - nicht aus gesundheitlichen, wie sie betont: "Ich bin sicherlich ein Beispiel für einen Veganer, der sich ganz ungesund ernährt. Ich habe mich noch nie gesund ernährt. Mir ist Genuss einfach wichtiger."

An erster Stelle steht Gesundheit dagegen auf der Speisekarte des ECCO in der Kölner Südstadt, einem der vielen Restaurants in deutschen Großstädten mit einer eigenen veganen Sparte. Betreiberin Nicole Löhnert experimentiert auch selbst gerne in der Küche: "Am meisten Spaß macht es mir, Sachen, die aus dem tierischen Bereich kommen, eins zu eins vegan zu kochen - Schnitzel, Braten, Teewurst, Mettwurst und ähnliches", sagt die vegan lebende Gastronomin. Die veganen Gäste erfreut das breite Angebot. Die anderen essen unwissentlich "veganer" als bestellt. "Ich ersetze hier ganz viele Zutaten durch vegane Lebensmittel und sage es einfach nicht. Wenn wir Mayonnaise machen, ist die immer vegan, genau wie unsere Salate. Wenn Veganer kommen, kann ich ihnen noch andere Gerichte empfehlen - aber ich würde es nicht an die große Glocke hängen, denn dann würden viele Leute sie nicht essen", resümiert Nicole Löhnert.

Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A oder B) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

49) Der Laden „Goldene Zeiten“ sieht echt schlicht aus.

Олимпиада «Ломоносов 2013/14»
Иностранные языки
г. Москва

- A) richtig
- B) falsch

50) Für viele Veganer ist die von ihnen gewählte Ernährungsweise von jeglicher Ideologie befreit.

- A) richtig
- B) falsch

51) Im Vergleich zum Anfang gibt es jetzt im Geschäft „Goldene Zeiten“ weniger Lebensmittel im Angebot.

- A) richtig
- B) falsch

52) Annette Klietz hielt es für eine gute Idee, sich mit einem eigenen Lebensmittelgeschäft für Veganer selbstständig zu machen.

- A) richtig
- B) falsch

53) Die Inhaberin des Geschäfts ernährt sich aus ethischen Gründen vollkommen ungesund.

- A) richtig
- B) falsch

54) Gar nicht so wenige Restaurants in Köln bieten Speisen für Veganer an.

- A) richtig
- B) falsch

55) Nicht alle Besucher des Restaurants ECCO wissen, dass sie nicht Fleisch, sondern vegane Produkte essen.

- A) richtig
- B) falsch

Блок 3. Письменная речь

25 Punkte

(56) Beschreiben Sie das Bild. In welchem Kontext (Zeitschriften, Thema usw.) könnte dieses Bild verwendet werden? Beweisen Sie, warum dieses Bild das von Ihnen genannte Thema gut illustrieren kann. Schreiben Sie 150 - 180 Wörter.